

*Bertraus de ac luce, X kal. apr. migravit Achiricus de ac luce. IV id. mart. migravit Gengulfus de ac luce*²⁷⁾). In einem weiteren Eintrag, der gleichfalls nur nekrologische Notizen enthält, finden wir einen *Bertrau* zu *II non. mai.*, und einen *Akirih* zu *III id. apr.*²⁸⁾). Im Wohltäternekrolog stehen diese zuletzt Genannten zu den gleichen Daten — hier wird *Akirih Aghiri* geschrieben²⁹⁾ — und ein *Bertraus* im Nonnennekrolog zu *VII id. mai.*³⁰⁾). Wir haben es hier mit einem lothringischen Verwandtschaftskreis zu tun, der Remiremont besonders nahe gestanden haben muß. Bei der Beobachtung von Namenskombinationen zur Feststellung von Einträgen muß auf die starken Variationen der Namensformen geachtet werden: Ugone — Hugo; Bertraus — Bertrau; Akiri — Ageris — Akirih — Aghiri; Iangolf — Iangols — Gengulfus³¹⁾). Besonders aufschlußreich ist es, wenn solche Gruppen in verschiedenen Gedenkbüchern erscheinen, so die Verwandtschaft des Alemannenherzogs Burkhard I. in Remiremont: *VI id. ian. ob. Adelberti, III id. ian. ob. Hildigarde, II non. mart. ob. Manegoldi, II non. mai. ob. Rumhilde, VII kal. iun. ob. Odelrici, kal. sept. ob. Ruodlinde sororis, III non. sept. ob. Ruotlinde matris*, und im Buch von S. Giulia in Brescia: *Adelbertus comes, Odelricus, Odelricus, Manegoldus, Adelbertus, Ropertus, Albericus, Burchardus, Adelinda, Rodlinda, Rumilda, Rodlinda*³²⁾).

Von den Editoren ist aber keineswegs das ganze Buch schon auf solche Namenskombinationen hin vollständig durchgearbeitet worden³³⁾). Diese

²⁷⁾ F. 24^v Nr. 7 und 8.

²⁸⁾ F. 24^v Nr. 3.

²⁹⁾ F. 45^v 5/5 und 45^r 11/4.

³⁰⁾ F. 33^r 9/5.

³¹⁾ Vgl. als weiteres Beispiel dafür den Einleitung S. XXVI behandelten Fall von f. 36^r Nr. 19 und f. 42^v Nr. 16, wo von je 23 Personen 14 sicher identisch sind, aber von ihnen nur 4 übereinstimmend geschrieben sind.

³²⁾ F. 4^r Nr. 3, und Codice Necrologico-liturgico del Monastero di S. Salvatore o S. Giulia in Brescia, ed. A. Valentini (1887) S. 62. Dazu vgl. H. Keller, Kloster Einsiedeln im ottonischen Schwaben (Forschungen zur oberrhein. Landesgesch. 13, 1964) S. 22 ff.

³³⁾ Nur auf ein besonders interessantes Beispiel für Feststellung und Beurteilung von Einträgen sei noch hingewiesen. F. 42^v Nr. 5 lautet: *Nomina sacerdotum loci presenti. Dominus Teudericus, Ansegarius, Gislardus, Adelradus, Geldredus, Folcraus*. Der erste geistliche Herr, der mit dem in den Memorialtexten f. 1^v und 19^r erwähnten *Theodricus* identisch sein dürfte, ist im Nekrolog f. 46^v 16/10 von einer Hand eingetragen, die wohl in den frühen vierziger Jahren des 9. Jahrhunderts einsetzte: *Ansigarius* finden wir auf der gleichen Seite zum 29/10; *Gislardus*, *Gislart* zum 14/12 gleich dreimal f. 18^v, 34^v und 47^r; *Adelrau* zum 3/1 f. 43^v; *Geldradus* zum 4/5 f. 33^r, und *Folcraus* zum 7/7 f. 46^r.